



## **Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen**

...

Oder Lehrreiche Predigen/ über verschiedene Fest der Heiligen/ wie auch  
an Jahr-Tägen der Abgestorbenen - samt einigen Leich- und  
Ehren-Predigen

**Barcia y Zambrana, José de**

**Augsburg, 1718**

Vierter Absatz. Der H. Petrus von Arbues ist ein vierecketer Stein ganz  
unbewöglich zwischen Barmhertzigkeit/ und Gerechtigkeit.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76898)

15. **Aus:** da bricht er vermessentlicher Weis in die grund: unverschämte Klage wider den Job aus: Nunquid Job frustra timet Deum? es ist gewis ein gewaltige Säch/ sagt er / wan Job Gottes fürchtig / und aufrichtig ist? ist es gewis ein so grosses Wunder / wan ich ihm mit all meinem Arglist keines versenken kan? dan ist nit der Job der jenige / welchem dein Fürsichtigkeit mit vilen Gütern / großer Habschaft / und häufiggen Seegen überschütet? Nonne tu vallasti eum, ac domum ejus, universamque substantiam per circuitum? warhastig / O HER / es ist nichts anderes daran schuldig / dass ich ihne bishero nit habe übermeisset / als du selbst; alldiweilen du ihn um / und um / mit einem Wahl umringet hast. Vallasti eum. Wie kan ich mit meinem Anlauff etwas richten / wan er auf allen Seiten mit Reichthum umzämet ist? Per circuitum. Habe ich nit Ursach Christglaubige / mich über dise teuflische Schalkhaftigkeit / und die geführte Klage zu entfremden? wie oft aber / und wan seynd nit eben die Reichthum dass Thürlein / wordurch der verderbliche Verführer in die Seelen; Burg einschleicht? seynd nit die Reichthum jeder Zeit die Maschen / und Fall / Strick gewesen / in welchen auch die stärckste seynd hangen blieben? es seynd freylich auffer allen Zweifel auch sehr vil durch die Noth zu grund gangen / aber O wie vil seynd nit jederzeit in dem Ubersus versenck worden.

So ist es dan einmahl erhört worden / dass die Reichthum ein Vormaur wider den Teufel seynd? ja doch / sagt mir der grosse heilige Augustinus, die Reichthum seynd unterweilen ein Schutz wider den Anlauff der Höllen; aber nit alle Reichthum / sonder nur die Reichthum des Jobs. Mercke man nur den höllischen Böswicht auf seine Reden. Job hatte freylich Reichthum: aber wie? Vallasti eum, ac domum ejus universamque substantiam per circuitum. Er hatte die Reichthum als wie einen Wahl / als wie einen Zaum um sich herum. Vallasti eum, per circuitum. So mercke ich dan jetzt noh; der Teufel beschmehet sich eben nit so vil wider den Job, sonder betauet vil

mehr sein vergebliche Bemühung. Es ruckete nemlich der Verführer mit dem brinnenden Lunten seiner Bosheit an / den hoch: aufgeführten Thurn der Heiligkeit des frommen Jobs zu fällen: er ruckete an ganz wohlgeunert / mit bester Hoffnung; weilen er sahe / dass er so vil Pulver der Reichthumes an der Stell hatte: er stellet auf die Vorwacht der Versuchung: er warffe ein Flammen / und Rauch der Einfreyungen: als er aber sahe / dass der Thurn dennoch nit wolte zu Boden fallen / fanget er an zu jammeren: O ich armer Teufel! mein Sack ist vergebens / inwendig in dem Thurn ist kein Pulver / und mit dem von aussenher richte ich nichts aus! Vallasti eum, per circuitum. O hätte nur der Job die Reichthum in dem Herz / wie wolte ich nit so geschind einen gerummen Hand haben? wie wolt ich ihn nit so geschwind mit meinem Arglist stürzen? allein die Reichthum nur von aussenher / als ein Wahl / und die Armuth im Herzen / O da wird ich nur immerdar mehrer zu schanden! dan wo innenher kein Pulver ist / kan das Haus nit so leicht angestekt werden / auserlesne Wort sehet hierüber an der Heil. Augustinus: Repultus est tentator, penetrare non potuit ad cor; muratam civitatem forissecus oppugnavit, sed non expugnavit. Zu teutsch: Der Versucher ist abgetrieben worden / hat nit können in das Herz eintrigen: er hat die mit Mauern wohl verschene Stadt von aussenher bestreuet / aber nit übergewältiget. Wahr ist es: auch unser Heil. Dom. Herr zu Saragossa hatte grosses Einkommen; alldiweilen er jedoch alles nur zum Ausgeben unter die Arme einname / so ware es lang nit an deme / dass er dardurch in Brand gestekt wurde; sonder vilmehr wurde er hiemit ringsherum verwahret / und gleichsam mit einem Wahl umgeben. Michin dan ist unser Stein ganz vest gestanden / ob er schon von dem Kost: Haus in das Hochstift überwelhet worden; massen er ein vierecketer Stein ware / welcher sich gegen alles / was die Welt fürchtet oder liebet / ganz standhaftig / und unbeschwerglich gezeigt hat. Nolite timere.

S. Aug. ho. 38. ex 50 & Col. 11. in Psalm. 118.

S. Aug. li. de term. Dom. in monte. 2. & 3.

S. Aug. in Psal. 103. cap. 4.

**Vierter Absag.**

Der heilige Petrus von Arbues ist ein viereckiger Stein ganz unbeschwerglich zwischen Barmherzigkeit / und Gerechtigkeit.

26. **W**ir wollen jetzt weiter gehen / und sehen / wie unser Heiliger das dritte mal in das Geirang kömet / als er nemlich in dem Königreich de Barzia Santlorale.

Arragonien der erste Glaubens Inquisitor worden. Ward er etwan allda von der immerwährenden Mithewalt / und überhäufften Arbeit erlegt worden? jedoch wan

K r 2

wan Plinius der berühmte Philosophus, oder Naturkundiger hat dem Palm-Baum das Lob geben darfften / daß selbiger sich von keiner Schwere unterdrücken lasse: so sagt mir ja der heilige König David, daß auch der heilige Petrus von Arbues ein solcher Palm-Baum seye. *Justus ut palma.* Oder aber ist er etwan von seinem Eysen zu einem all zu grossen Ernst / und Schärffe verleitet worden / und hierdurch in Abschlag kommen? keines Weegs: massen ihn hierin falls sein angewohnte Gürtigkeit vest gehalten hat. So hat ihn aber etwan wohl sein natürliche Sanftmuth zu einer Hinlaffigkeit veranlassen können? dieses noch vil weniger: dieweilen ihn die Gerechtigkeit in seiner Vollkommenheit anhielte. Wie künnte es aber so leicht hergehen / daß in dem heiligen Amte der hitzige Seelen-Eyser / und die Sanftmuthigkeit / die Gerechtigkeit / und Barmherzigkeit gepaaret / und vereiniget wurden? last sehen / wessen uns der Heil. Prophet Ezechiel be richtet.

17.

Disen Heil. Mann Ezechiel hat GOTT der HERR angestellt / weis nit solle ich sagen / für einen Propheten / oder vilmehr für einen Inquisitor. Er hatte ihn bestelt für einen Anwalt seines Geschäftes. Weilen ihn aber die vorkalende vilfältige Beschwerden etwan darffte von dem Vorhaben abschrecken / so frisset ihn der HERR an / selbe nit zu ächten / und sagt ihm folgendes: *Ecce dedi tibi faciem tuam valentioram faciebus eorum, ut adamantem & ut silicem dedi faciem tuam.*

Ezechiel. 3.

Gehe nur wohl getröstet in die Sach / mein getreuer Diener Ezechiel: fange ohne allen Schröcken an um mein Ehr zu eyseren. Dan ich habe dich zu Ausföhrung dieses Vorhabens mit allem Nothwendigen wohl versehen; und hauptsächlich war habe ich dir geben ein Angesicht / eines Antlitz als wie einen Diamant / und Kieselstein so hart: dan dieses wirst du wohl brauchen. Dese Gleichnis ist wohl merck; und denck würdig. Ware es dan nit genug / wan der Prophet einen Antlitz hätte / wie einer aus beyden Steinen / als wie ein Diamant / oder als wie ein Kieselstein? Nein / beyde zusammen mußte er haben / ein Kiesel / und ein Diamant mußte er seyn: beyde zusammen stellet ihm GOTT der HERR vor. *Ut adamantem, & ut silicem.* Last sehen / was etwan mag hinder der Sach seyn. Der Diamant / wan mir recht ist / ist ein Entourff der Gedult. Ja es ist mir recht; dan er haltet alle Hammerstreich aus ohne seinen mindisten Schaden. Hingegen ist ja der Kiesel ein Sinnbild der Schärffe des Ernst / des Zorns? und dieses ganz eigentlich; dan wan man etwas härters

an denselben stösset / wirft er alle bald Feuer aus. Nim aber / wie kan doch der Prophet also aufgejogen kommen / daß sein Angesicht zugleich ein Diamant / und ein Kiesel seye? wie wird sich Zornmuth / und Gedult zusammen fügen lassen? gar wohl last es sich thun / sagt mir der hoch gelehrte P. Velasquez. Und ist / die Sach gänglich zu verstehen / zu wissen / daß der Prophet Ezechiel zweyerley Personen vertreten hat. Er wäre nemlich für sich selbst der Ezechiel als ein gemeine Person neben dem auch ein öffentliche Person als ein Beamter des HERRN. Darhalben dan sollest du wissen mein Ezechiel sagt ihm GOTT / daß es nit erkleck / wan du nur allein ein Diamant wärest / es fleckt auch nit / wan du nur allein ein Kiesel seyn wilst. *Ut adamantem, & ut silicem.* Wan du nur ein Diamant allein bist / so wirst du etwan ein und anders erdulden / welches nit zu erdulden ist. Bist du aber nur allein ein Kiesel / so würdest du dich manches mahl erzürnen / und verdrüssig werden / wo es gang und gar nit seyn soll. Damit darentwegen dieses nit geschehe / so seye zugleich ein Diamant / und ein Kiesel. *Ut adamantem, & ut silicem.* Dergestalten dan mußte Ezechiel, als ein gemeine Person ein Diamant seyn in Ubertragung allerhand Mühsawt / Verdruss / und Widerwärtigkeit / damit er von seiner Tugend nichts darbey einbüsse: hingegen mußte er als ein öffentliche Person / als ein Prophet / und Beamter des HERRN ein härterer Kiesel seyn / und im Fall der Noth Feuer / und Flammen ausstossen / die nitige zu hintertreiben / welche sich vermessentlich an die Ehr GOTTES richteten. *Quia privatus est, sagt angeregter Schriftsteller / sicut, obmutescat; at eum in ira, quae ad Dei cultum, & honorem spectant, lacessitur; exardescat, sicut illic emittat.*

Wohlan nummehr! Christgläubiger! ihr sehet ja anbey / welcher gestalten der heilige Petrus von Arbues in dem Stand eines Glaubens; Inquisitor hat seinen Schärffe und Liebe / Eysen / und Sanftmuth / Gerechtigkeit / und Barmherzigkeit mit einander vereinigen? eintr / bey etwan mit diesem unserm Heiligen etwas abzuhandeln hatte / künnte sich nit genug verwundern über sein unvergleichliche Sanftmuth; entgegen wer ihn solt gesehen haben vor dem Heil. Gerichte die Ehr Gottes / die hochheilige Glaubens-Lehre verthätigen / der würde gewis ab seinem unwidertreiblichen Eysen / und Gerechtigkeit noch mehrer vor Verwunderung erstaunet seyn. Und dise beyde in einem Menschen besammen? ja. Massen er ein Diamantstein wäre in standhafter Ubertragung all dessen / was seiner Person

von widrigen aufflosete / und er ware zu gleich ein Kieselstein mit unbeweglichem Ernst / und Härte / krafft deren er als ein Beambter des HERRN die Geschafft GOTTES und seines Heil. Glaubens hinaus zu tringen sich beständigst annahm. Ut adamantem & ut silecem, Mit einem Wort/ er ware ein vierecketer

Grundstein / an welchem weder der Eysen die Sanftmuth / weder die Sanftmuth die Gerechtigkeit / weder die Gerechtigkeit die Liebherzig- und Barmherzigkeit hat bewegen / oder hinderen können. Die Furcht aber hat gegen seinem Eysen im wenigsten nichts vermögt. Nolite timere.

Fünffter Absatz.

Der heilige Petrus von Arbues ist ein vierecketer Stein auch in seiner Marter unbeweglich.

19. **E**S ist nun an der Zeit / daß wir uns frem Heiligen auch in dem letzten Kampf seiner Marter zu sehen. Und hat in Wahrheit allda dieser Grundstein des heiligen Glaubens sein unüberwindliche Stärke zum allermeisten erwiesen; vornehmlich zwar in deme / daß er seinen Tod schon vorge wußt / und hernach ganz herrschafft er wartet hat. Gewiß ist es Christgläubige / daß ein gewisser Vorbort des an nahenden Todes auch die Herzhaftigkeit jagt haßte zu machen pflegt. Saul der sonst streitbare Israellischen König / als er mit denen Gedanken umginge / daß gleich jetzt seine Feind die Philistæer antucken / und ihm das Leben nehmen würden / ward so verzagt / daß er auf sein eignes Schwerdt dahin gefallen. So laßt man es dan auch unsern Heil. Petrum wissen / daß die Glaubens-Feind einen tödlichen Anschlag wider seinen Heil. Eysen führen. Wissen sie wohl / was er darauf antwortet? Lasset mich / sagt er / in denen heiligen Glaubens-Sachen / so mir anvertraut worden / thun / was ich schuldig bin; dan ich bin wohl zu finden / wan ich für dieselbige sterbe. O ewig Preiß; würdige Standhaftigkeit!

signen Lebens selbst; und soll dan deswegen das liebe Kind mit seinem so herrlichen Tod gleich vergessen / und hindan gesetzt werden? ist vielleicht sein Gehorsam nit verdienstlich gewesen? ja er warre verdienstlich / und zwar sehr hoch / sagt der hocherleuchte Abulensis Gleichwohl hat Abraham einen weit größeren Verdienst bey der Sach. Magis Abraham me- Abul. in Genes. ruit. In wem aber / oder warum hatte Abraham einen größeren Verdienst? wir wollen die Sach nit mehr länger hinaus ziehen. Sehet nur zu Christgläubige / da gehen sie beyde der Vatter / und der Sohn den Berg hinauf. Der H. Knab sihet das Holz / das Feuer / und das Schwerdt. Und da fragt er ganz sorgfältig / was doch aus der Sach werden möchte: ich sehe wohl / sagt er / mein lieber Vatter / wir gehen ein Brand-Opffer zu verrichten / dan wir seynd schon völlig darzu angerichtet / wo ist aber jetzt dasjenige / was wir auffopfern werden? wo ist die Opffer-Gaas? Ubi est victima holocausti? deme zu Folge wußte selbiges mahl der gute Isaac noch nit / daß er selbst solte geschlachtet / und geopfert werden. Abraham entgegen hat es schon drey ganzer Tag zuvor gewußt. Dis autem tertio. Dannenhet ist zu ersehen / sagt der große Lehrer Abulensis / worin der Verdienst des Abrahams den Vorzug gehabt / und höher gestigen ist. Es hatte freylich der junge Isaac bey GOTT groß Ehr eingelegt in dem er sein junges Leben so herrschafft für den Schwerdtstreich darobors ten / dieses ware freylich vor GOTT sehr verdienstlich; doch hatte er um seinen Tod nichts gewußt bis auf die Zeit des Schlacht-Opfers. Das aber der Glaubens-Vatter Abraham schon ein so geraume Zeit zuvor von der Sach wissenschaft gehabt / und gleichwohl sein Gemüth nit hat lassen abwendig machen von Aufopferung eines ihm so zartherzig geliebten Lebens: O das ist ein so herrliche That / welche alle Erwegung übersteiget also / daß selbe nit nur in denen Göttlichen Augen vil verdienstlicher war

Rr 2

Epist. 13.

Genes. 22.